

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt. 1909-1929
1918**

84 (11.4.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-404779](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-404779)

Deutsches Reich.

Der Kampf im Hauptquartier. Berlin, 9. April. Der Reichstagler Graf Seeling wird sich...

Neue Vertrauensabredeung für Großbritannien. Kassel, 9. April. Heute nachmittag wurde in Kassel eine große...

Seitlich über die achte Kriegsanleihe. Staatsminister a. D. Dr. Seiffert über die achte Kriegsanleihe. Er...

Personalien. Berlin, 9. April. Das Oberkommando der Armee. Es sind...

Aus den Jadesiedeln. Wilhelmshaven, 10. April. Das Offener Kreuz zweiter Klasse erhielten a) aus...

Die Militärverwaltung der Stadt Wilhelmshaven gab in der...

Die Militärverwaltung der Stadt Wilhelmshaven gab in der...

Theater Burg Hohenzollern. (Aus dem Bureau.) Der...

Neue Kohlenkisten. Die Ostschlesische Mühlungen gibt heute bekannt, daß mit der Ausgabe der neuen Kohlen...

Interesse des Publikums daran. Jeder Bezugsberechtigte nur zur festgesetzten Zeit zur...

Der Kriegereigenen Mühlungen-Bank hielt vor einigen Tagen eine...

Am Abend 9. April. Der Kreisaustrich hielt heute eine Sitzung ab...

Udenburg, 9. April. Helene Gange, eine der ersten Rotkruzistinnen...

Udenburg, 9. April. Fern Oberfranken und Hofprebiter Dr. Heinrich...

Udenburg, 9. April. Der große Kahn der hiesigen Welt ist...

Udenburg, 6. April. Heute vormittag gegen 11.30 Uhr führte ein...

Udenburg, 7. April. Die Briefe für Ferrel haben eine bis jetzt...

Udenburg, 9. April. Spielende Kinder fanden gestern nachmittags...

Handel u. Verkehr.

Berlin, 9. April. In den Räumen des Kreislaufes...

Gewinnauszug der 11. Preussisch-Sächsischen (337. Ausg.) Preussischen Klassenlotterie...

Am 1. April 1918. In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 192 Mk. gezogen...

6000 Gefangene und 100 Gefährte erbeutet. Berlin, 10. April. (Antif.) Das Große Kamp...

Letzte Meldungen. Berlin, 9. April. (Antif.) Eine unterer U-Boot...

Berlin, 9. April. Der Kaiser verlieh dem dienftenden Generaladjutanten...

Udenburg, 9. April. Die Briefe für Ferrel haben eine bis jetzt...

Udenburg, 9. April. Spielende Kinder fanden gestern nachmittags...

Udenburg, 9. April. Die Briefe für Ferrel haben eine bis jetzt...

Eröffnung
am 11. April, 5 Uhr nachmittags!

COLOSSEUM LICHT-SPIELE

Ein Riesen-Weltstadtprogramm wird sich vor dem Besucher abrollen.

Über 4000 Meter Filmlänge.

Das bedeutendste und inhaltvollste Filmprogramm, das je in unserer Stadt gezeigt wurde. — Sämtliche Filme sind von der

berühmten Nordischen Film-Companie

zur Verfügung gestellt worden.

Das trennende Band

Drama in 4 Akten.

In der Hauptrolle LILLY JACOBSEN

Die viel bewunderte Haupt-Darstellerin in dem Prachtfilm „Die Lieblingsfrau des Maharadscha“.

In packenden Szenen voll dramatischer Wucht wird der Roman einer tiefen Liebe vor uns hingestellt. Ein „trennendes Band“ schiebt sich zwischen die beiden Liebenden, droht ihr Glück auf ewig zu zerstören, bis plötzlich, wie ein Lichtstrahl, das Bekenntnis eines Toten sie dem Leben u. ihrer Liebe wiederschonkt.

Ein absolut sehenswertes und ergreifendes Filmwerk.

Einfideles Gefängnis

Lustspiel in 3 Akten.

In der Hauptrolle der urkomische, geistvoll witzige HARRY LIEDTKE.

Wer einmal herzlich lachen will, wer mit einem frohen Eindruck wieder in den Ernst des Lebens zurücktreten will, der versäume nicht, sich diesen famosen Film voll toller Verwechslungen anzusehen.

Die Nacht vom 24. August

Dektiv-Drama in 4 Abteilungen von Danny Kaden und Rudolf Strauss.

Eine wirklich bis zum letzten Bild spannende Handlung. Ein geheimnisvoller Schleier, um ein einsames Haus gewoben, wird durch einen Meister-Dektiv in genialer Weise gelüftet. Prächtige Szenen, unerwartete Enthüllungen, packende straffe Handlung machen diesen Film zu einer Sehenswürdigkeit. ...

Wir sind überzeugt, dass jeder Besucher unsern Theatersaal befriedigt verlassen wird, und hoffen, dass die grossen Unkosten und Mühe, die wir uns machen, um unseren Städten etwas wirklich Gutes zu bieten, durch zahlreichen und häufigen Besuch belohnt werden. ...: Unser zahlreiches Orchester wird durch künstlerische Darbietungen zum Gelingen des Ganzen beitragen. ...: Darum: **Auf, in die**

COLOSSEUM LICHT-SPIELE

Eröffnung am 11. April, 5 Uhr nachmittags

- Zweite Vorstellung 8 Uhr abends -

Die Direktion.



Photo-Apparate
und Bedarfs-Artikel
nur erster Fabriken
Größtes Lager a. Plätze u. weitester Umgebung.
Dunkelkammer zur freien Verfügung.
Drogen-Meyer
Marktstraße 18 1. Geschäft: Drogerie u. Parfümerie.
2. Geschäft: Photo-Spezial-Haus

C V
treffen sich jeden Donnerstag
abend bei Wigt.

Geld
Darlehen erh. recht-
schaft. Leute u. Strim.
dneil b. d. r. Rüdolo.
N. Salazarova, Hamburg 6.

**Matrassen,
Rissen, Sofas**
werden billigt aufgearbeitet
bei 5, 8 u. 8 in Billingen.
Wettumstraße 15, Part.
zu telefonieren: 1. Chaise-
longue, 2. Weisf. -llen mit
Matrassen.

Quittungen
für Wertbeamte u. für Hilfs-
arbeiter der Kaiserl. Werft
sind zu haben in der
Buchdruckerei des Wilt. Tapel.

Wilh. Ramien
Juwelier und Goldschmied
10 Marktstraße 10

**Brillanten
Goldwaren
Silberwaren**
Fortwährend Eingang rei-
zender Neuheiten in allen
Artikeln der Branche.
Grosse Auswahl — Reelle
Bedienung.
Anerkannt zuverlässige Be-
ratung.

Wilh. Ramien
Juwelier und Goldschmied
10 Marktstraße 10.

Statt Karten.
Die Geburt einer
kräftigen Tochter
zeigen an
Dr. Ernst Heinemann
u. Frau Martha Heinemann.
W. Haven, 9. April 1918.

Statt Karten.
Den Heldentod fürs
Vaterland erlitt unser
langjähriges Mitglied,
Braunmeister
Herr Emil Schneider
Es war ein guter
Kamerad. Wir werden
ihm ein dauerndes An-
denken bewahren.
Kavalleristen-Verein
Wilhelmshaven und Umg.
Der Vorstand.

Nachruf!
Um so bitter trifft uns der Schmerz, da
unser jüngster Sohn, der F. T.-Oberstgast Erich,
seit dem 17. Oktober 1914 vermisst wird.
In stiller Trauer:
Oberpostschaffner Fährnders und Frau
E. Behrends und Frau, geb. Fährnders
H. Fährnders und Frau, geb. Plöger
Elisabeth Oetken, als Braut.
Beerdigung findet am Sonnabend, den 13.
April, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause,
Hollmannstrasse 44, aus statt.

Nachruf!
Den Heldentod fürs
Vaterland erlitt unser
langjähriges Mitglied,
Braunmeister
Herr Emil Schneider
Es war ein guter
Kamerad. Wir werden
ihm ein dauerndes An-
denken bewahren.
Kavalleristen-Verein
Wilhelmshaven und Umg.
Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.
Meine Verlobung mit
Frau Gertrud Massmann, geb. Bansi
beehre ich mich anzuzeigen.
Vollheim, Kapitänleutnant,
Chef einer Torpedoboot-Halbflott.
Kiel, April 1918.

Zigaretten!

1000 IE Mk. 86.— 88.—
1000 IF Mk. 118.— 120.—
Diese zwei Sorten werden nur sortiert zu gleichen
Teilen abgegeben. Versand gegen Nachnahme oder
Voreinsendung des Betrages.

„FREDY“ Zigaretten-Vertrieb „Norden“
Berlin N. 54, Brunnenstrasse 17.

Statt besonderer Anzeige.
Meine Verlobung mit
Frau Gertrud Massmann, geb. Bansi
beehre ich mich anzuzeigen.
Vollheim, Kapitänleutnant,
Chef einer Torpedoboot-Halbflott.
Kiel, April 1918.



Wilhelmshavener Schützenverein e.V.
Nachruf!
Bei den schweren Kämpfen im Westen starb
den Heldentod am 21. März unser lieber Schüt-
zenbruder, der Braumeister

Herr Emil Schneider
Wir werden seiner stets als eines lieben
Kameraden und eifrigen Schützen, welcher für
die Bestrebungen unseres Vereins stets das
regste Interesse bekundete, gedenken.
Der Vorstand.

Statt Karten.
Die Geburt einer
kräftigen Tochter
zeigen an
Dr. Ernst Heinemann
u. Frau Martha Heinemann.
W. Haven, 9. April 1918.

Statt Karten.
Den Heldentod fürs
Vaterland erlitt unser
langjähriges Mitglied,
Braunmeister
Herr Emil Schneider
Es war ein guter
Kamerad. Wir werden
ihm ein dauerndes An-
denken bewahren.
Kavalleristen-Verein
Wilhelmshaven und Umg.
Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.
Am 9. April, vormittags 11 Uhr, verschied
sanft nach kurzer heftiger Krankheit unser
lieber ältester Sohn, Bruder, Schwager, Onkel
und Bräutigam, der
Mechaniker-Vorarbeiter
Otto Fährnders
im Alter von 32 Jahren.
Um so bitter trifft uns der Schmerz, da
unser jüngster Sohn, der F. T.-Oberstgast Erich,
seit dem 17. Oktober 1914 vermisst wird.
In stiller Trauer:
Oberpostschaffner Fährnders und Frau
E. Behrends und Frau, geb. Fährnders
H. Fährnders und Frau, geb. Plöger
Elisabeth Oetken, als Braut.
Beerdigung findet am Sonnabend, den 13.
April, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause,
Hollmannstrasse 44, aus statt.

Statt Karten.
Die Geburt einer
kräftigen Tochter
zeigen an
Dr. Ernst Heinemann
u. Frau Martha Heinemann.
W. Haven, 9. April 1918.

Statt Karten.
Den Heldentod fürs
Vaterland erlitt unser
langjähriges Mitglied,
Braunmeister
Herr Emil Schneider
Es war ein guter
Kamerad. Wir werden
ihm ein dauerndes An-
denken bewahren.
Kavalleristen-Verein
Wilhelmshaven und Umg.
Der Vorstand.

Gedenktage.

1718 Abſchluß der Friedens- von Utrecht: Ende des Spaniſchen Erbfolgekrieges. 1801 Napoleon's ſiegreiche Eroberung von Paris. 1806 Napoleon's ſiegreiche Eroberung von Wien. 1809 Napoleon's ſiegreiche Eroberung von Wien. 1814 Vertrag von Fontainebleau. Abſchluß Napoleons I. 1806 Friedrich Loſſe, Begründer der Sozialdemokratie in Deutſchland, geb. († 1884). 1808 Hermann von Helldorf, Begründer der Arbeiterbewegung in Deutſchland, geb. († 1870). 1877 Königrich wird ſich das Reichsgewicht. 1914 Zoolog Karl Lam geb. († 1882).

Preußiſcher Landtag.

Serenhauſen.

Berlin, 9. April. Das preußiſche Serenhauſen hielt am Dienſtag ſeine erſte Sitzung nach dem Abbruch der Ferien. Der Landtag wird ſich am Dienſtag um 10 Uhr im Reichstagsgebäude zuſammenfinden. Die Verhandlungen werden von dem Reichspräsidenten geleitet. Die Verhandlungen werden von dem Reichspräsidenten geleitet. Die Verhandlungen werden von dem Reichspräsidenten geleitet.

Berwandeln und die Lebenden zu bergen und das Boot aus dem Gefaßbereich zu ſchleppen. Hierbei erhielt auch dieſes Boot einen ſchweren Wund. Der vordere Reſtraman machte ebenfalls langſam Waſſer und es beſtand die Gefahr, falls auch dieſes Boot noch vollſtändig unter Waſſer ſank. Als man erkannt hatte, daß das Waſſer durch eine Kugelöffnung, die durch die Exploſion abgerissen war, in den Reſtraman gelangte, entſchied ſich der verantwortliche Oberſtzer d. Fl. Schwaneberg aus Wagnereck-Neuſtadt, in den bereits bis an die Feuerſchiffen vorgeſchrittenen Reſtraman hinabzuſteigen und nach unendlichen Mühen durch wiederholtes Tauchen den bereits tief unter Waſſer befindlichen Schieber zu ſchieben, der den weiteren Zufluß des Waſſers abſtellte. Infolge dieſer mühen- und ſelbſtverlopfenden Tat, die um ſo höher zu bewerten ſei, als die Gefahr beſtand, daß das Boot jeden Augenblick auseinanderbrechen und ſinken konnte und das Koſchiff ſchon vor ſankt allen Reuten verlaſſen war, gelang es dem Oberſtzer Schwaneberg, das Boot vor dem Untergang zu retten. Für dieſe unſittliche und tapfere Verſuche wurde er durch die Verleihung des Eisernen Kreuzes 2. und 1. Klaſſe ausgezeichnet.

Sitzung des Bürgervorſteher-Kollegiums.

in Wilhelmsbad, 10. April. Das Bürgervorſteher-Kollegium hielt geſtern nachmittag im Rathhausſaal eine öffentliche Sitzung ab. Der Bürgervorſteher-Vorſitzende Hr. Aldger nach 5 Uhr eröffnete. Der Präſident war durch den Herrn Bürgermeiſter Darrat, Stadtmuſikus Zager und Stadtmuſikant Hoff vertreten.

Verhandelt wurde über folgende Angelegenheiten: 1. Kammerei- und Sparkaſſe. Herr W. Hümm beſuchte über die regelmäßige Monatsprüfung der Kammerei und der Sparkaſſe. Herr W. Hümm beſuchte über die regelmäßige Monatsprüfung der Kammerei und der Sparkaſſe. Herr W. Hümm beſuchte über die regelmäßige Monatsprüfung der Kammerei und der Sparkaſſe.

inſtens in der Miſſionsbeſorgung ſein. Manche Miſſionsbeſorger umgingen die Kontrolle dadurch, daß ſie ſich von den Kunden ſtatt der Abſchnitte die ganzen Karten ausgeben ließen. Das ſei unzuſätzlich. Eine ſtrengere Kontrolle ſei notwendig. Außerdem ſei in der Stadt das Getreide vertrieben, in der Molkerei ſei an den Dieren ſehr wenig überſehen worden. Die Molkerei ſei in der Molkerei vertrieben worden. Der Bürgermeiſter erwiderte, daß ihm ebenfalls Klagen über unzureichende Miſſionsbeſorgung zugegangen ſein. An und für ſich ſei das von der Stadt eingeführte neue Kartensystem durchaus zweckmäßig und geändere eine ausdehnende Kontrolle. Dieſe ſei aber unzuläſſig, wenn Käufer und Verkäufer die mit der Einführung der Karten vorgeſchriebenen Beſtimmungen vollſtändig beſtehen ließen. Dagegen ſei auch die ſtriktere Kontrolle maßlos. Eine wirklame Beſchränkung laſſe ſich nur durch den Miſſionsverkauf in Käden und die Ausſchaltung der die Miſſion in die Hände abtragenden Händler erreichen. Mit einer ſolchen Ausſchaltung ſei aber große Bedenken verbunden. Er beſchloß ferner das Vorhandenſein eines Miſſionsverkaufes an den Dieren. Er habe ſich um Miſſion gehandelt, die inſolge zu ſpät erfolgter Beſtandgabe am Sonntagabend von den Beſorgungsberechtigten nicht abgeholt werden ſei. Die Miſſion ſei in der Molkerei vertrieben worden. Die Kunden, die darauf Anſpruch machten, ſei aber am Oberdienſtag die Miſſion nachgeholt worden. Die angeſchuldigte herrſchende Miſſionsbeſorgung ſei in Kürze zu Ende, eine Beſorgung trete nun ſo zu ſagen ein. Die Molkerei ſei in zwei Wochen endlich ein Miſſion über Miſſionsverkauf für jeden Einwohner zur Verfügung ſtellen zu können. Herr W. Hümm beſtätigte, den Händlern durch Strafbrohung die Abnahme der ganzen Karten zu unterſagen. Herr W. Hümm empfiehlt ein gleiches Verſahren für die Miſſion.

a) Straßenbeleuchtung. Herr W. Hümm weiſt auf die verſchiedenartige Straßenbeleuchtung in Wilhelmsbad und Rützingen hin und empfiehlt eine Einſtellung beider Städte. Herr Hümm beſtätigt, daß dieſe Klagen, die wiederholt aufgetreten ſein, durch eine Beſchränkung der Kommunalverwaltung, welche die frühere Beſetzung wieder einſetzt, erſetzt ſein.

b) Gruppen und Schulen. Herr W. Hümm weiſt eine reichliche Beteiligung von Gruppen und Schulen. Der Bürgermeiſter beſtätigt, daß dieſem Stande nicht entgegenzuſetzen ſein, ſonſt ſei es zu verſchiedenen Beſuchen zur Verfügung gelangen.

c) Konzerne und Kartoſſen. Herr W. Hümm weiſt an, wann die Beteiligung der Konzerne zu erwarten ſei. Der Bürgermeiſter erwidert, auf eine Beteiligung wie im Vorjahr ſei keine nicht zu rechnen, weil nur ein ſehr geringer Bestand, der für die Konzerne beſonders ſchwer, vorhanden ſei. Herr W. Hümm fragt an, ob geringere Mengen von Kartoſſen vorräthig ſein für Verbraucher, deren Vorräte ohne ihr Verſchulden frühzeitig aufgebraucht worden ſein. Der Bürgermeiſter erwidert, die große Sparsamkeit im Verbrauch von Kartoſſen ſei erforderlich. Keine von den Verbrauchern, die ihre Kartoſſen vorräthig zu ſich verbraucht hätten, glaubhaft nachgewieſen werden, daß der vorſichtige Verbrauch ohne ihr Verſchulden erfolgt ſei, würde eine Nachlieferung ſtatfinden.

Dieſes erwidert die öffentliche Sitzung ihr Ende. Es folgte eine vertrauliche Beſprechung von kurzer Dauer.

Amgehend u. Provinz.

Hannover, 9. April. Die Wohnungsnot, die ſich überall in ſiegender Maße bemerkbar macht, bringt die Polizeibehörde in Uſnahme, da dieſe nur durch die Beſchränkung der Anzahl der Karten der Karten der Karten aufgehört werden zu können und ſofern beſchränkt ſind. Das neue System Wunnenberg, das in allen Bevölkerungsgruppen großen Anklang gefunden hat, ſei jetzt in der Lage, in großen Umlänge zur Bekämpfung der Wohnungsnot beizutragen. Der Bürgermeiſter hat ſich dieſem Vorſatz zuſchrieben, der in Hannover im April ſiebzehn eine Miſſionsausſtellung unterhält, hat jetzt ein eigenes Gebäude und ſelbſt in Hannover erworben. Er wird in nächſter Zeit ein zweites in Wunnenberg und ein drittes in Kiel übernehmen, um im eigenen Vertriebe die vorhandenen Karten zu verkaufen. Der Herr Bürgermeiſter hat ſich dieſem Vorſatz zuſchrieben, der in Hannover im April ſiebzehn eine Miſſionsausſtellung unterhält, hat jetzt ein eigenes Gebäude und ſelbſt in Hannover erworben. Er wird in nächſter Zeit ein zweites in Wunnenberg und ein drittes in Kiel übernehmen, um im eigenen Vertriebe die vorhandenen Karten zu verkaufen.

Engelant.

Für Mittel unter dieſer Stadt über. Die Schriftleit. keine Verantwortung. Es ſi ſehr erfreut, daß in Wilhelmsbad ſo viele freien Plätze erhalten werden. Wie ſchon ſi, es, wenn abends Mann und Frau neßt Kindern an dem Orte ſo emſig arbeiten. Die Frau wird in dieſem Sommer der Arbeit der Früchte ſein. Und wenn dann Mutter mit dem Korbe ſchwer beladen heimkehrt! Welche Freude! Aber eine Frage, welche ſi nicht beantwortet werden ſoll. Weshalb wird das Land an der Prinz-Heinrichstraße ſo ſpäter das Gemeinſchaft erhalten werden ſoll, nicht zum ſo Anbauen freigegeben und kann im Mai ſchon mit dem Neubau begonnen werden? Nach meiner Meinung wäre es beſſer, das Land in dieſem Jahre wenigstens noch freigegeben. Jetzt ſi auch noch Zeit zum Anbauen. Dann würde auch der alte Waſſertümpel, welcher die Luft verpeſtet, und die alten Karren in demſelben, welche auch nicht ſchon ſind, verſchwinden. Mit Rückſicht auf die antikeſten Krankheiten dürfte es ſich empfehlen, alle Gräben an der Prinz-Heinrichstraße vor Beginn der warmen Sommerzeit zu ſchießen. Einer für viele.

Wenn man durch die Straßen von Wilhelmsbaders Rützingen geht, findet man die Häuſer vielfach mit Kreide beſchrieben. Dieſes Beſchreiben oder mehr zumal man in Häuſer macht einen tauren Eindruck. Besonders taunig ſind anderen Orten dieſes kaum findet. Besonders taunig ſind die vielen unſittlichen Wiber und Inſchriften, welche ſi bilden laſſen. Es ſi hochwunderbar, daß für die Kinder, welche durch den Krieg angefangen zu verſehen, etwas geſchieht, daß man die vielen freien Tage aufhebt, die Kinder die Hausgenüßigkeiten herſtellt und energig beſtraft. Die Hausgenüßigkeiten müßten auch von der Polizei angehalten werden, ihre Häuſer von den unſauberen Inſchriften und Malereien zu reinigen oder durch die Kinder, welche die Hebelſtätter ſind, reinigen zu laſſen. Es ſi auch die Frage, woher die Kinder die Kreide bekommen. Da ſie die wohl nicht gekauft haben, liegt es nahe, daß die Kreide aus der Schule entwendet ſi. Da ſi geſtern an einer Schule und in der Nähe der Schule beſonders viele Schreibernen fand und zwar die erſten Buchſtaben aus der Kreide, habe ſi die Meinung, daß dieſe von ABC-Schülern mit geſtohlener Kreide herrühren. Ein Bürger.

General v. Kleiſt: Polen kann ſich nach nach Osten anſetzen, deshalb brauchen wir eine Grenzſicherung. Um fünfzig unſeren jährlichen Finanzbedarf von etwa 20 Milliarden aufzubringen, müßten wir die Hälfte aller Einkommen beſteuern. Wie die Hälfte mit der Kriegsfinanzierung fertig werden, ſi die Geſetz. Die Verſicherung der Abwehr von Feind und Seebornen vergrößert den Krieg.

Landwirtschaftsminister v. Eichenberg: Die Regierung ſieht auf dem Boden der Ernährung des Volkes. Die Dinnart als Hauptgrund gegen die Einführung des Weizenmehls. Die Dinnart als Hauptgrund gegen die Einführung des Weizenmehls. Die Dinnart als Hauptgrund gegen die Einführung des Weizenmehls.

General v. Kleiſt: Die Polen ſind immer ihre Pflicht erfüllt. Die Aufgabe ſi nicht zu verſäumen. Die Aufgabe ſi nicht zu verſäumen. Die Aufgabe ſi nicht zu verſäumen.

General v. Kleiſt: Die Polen ſind immer ihre Pflicht erfüllt. Die Aufgabe ſi nicht zu verſäumen. Die Aufgabe ſi nicht zu verſäumen. Die Aufgabe ſi nicht zu verſäumen.

Marine.

Kiel, 10. April. Die Trauerfeier für den Marine-Ober-Intendantenſekretär Klamp und Frau, die bei dem ſelbſtgetöteten Untergang eines Küſtendampfers in der Nacht zum 2. März vor dem Kieler Hafen unter Hintertreibung mehrerer Kinder einem gemeinſamen tragischen Loos fanden, vereinigte am Montag nachmittag in der Leichenhalle des Garniſon-Kadetten an der Feldstraße eine große Trauervergänger. Begleitet von Offizieren und Beamten der Marine-Intendantur, an ihrer Spitze Marine-Intendant Geheimer Admiralitätsrat Schroeder. Auch der Verein ehemaliger Seeſoldaten war mit einer ſtarken Abordnung ſeiner Mitglieder erſchienen; die Trauermuſik ſtellte das Großbataillon des 1. Seebataillons. Unter den vielen Kranzpenden beſand ſich auch ein großer Kranz von den Beamten des Verpflegungsamts in Kiel, dem der Verunglückte zuletzt angehört hat. Nach der von Marine-Parrer Boring gehaltenen ergreifenden Trauerandacht wurden beide Särge nach der Bahn übergeführt. Die Beizehung wird in Pöſitz in Pommern erfolgen.

Pour le Merite.

Berlin, 9. April. Der Kaiſer verleiht dem vortragenden Generaladjutanten Admiral von Müller, dem Freigattentapitän Karl von Müller und dem Kapitänleutnant Wenninger den Orden Pour le Merite.

Grenztroſen.

Berlin, 9. April. Im Auguſt 1916 bei Operationen im minenverſetzten Gebiet ſief Torpedoboot Nr. 162 auf eine Mine und begann zu ſinken. Ein anderes Boot der Minenflottille eilte zur Hilfeleistung herbei, um die

General v. Kleiſt: Die Polen ſind immer ihre Pflicht erfüllt. Die Aufgabe ſi nicht zu verſäumen. Die Aufgabe ſi nicht zu verſäumen. Die Aufgabe ſi nicht zu verſäumen.

General v. Kleiſt: Die Polen ſind immer ihre Pflicht erfüllt. Die Aufgabe ſi nicht zu verſäumen. Die Aufgabe ſi nicht zu verſäumen. Die Aufgabe ſi nicht zu verſäumen.

General v. Kleiſt: Die Polen ſind immer ihre Pflicht erfüllt. Die Aufgabe ſi nicht zu verſäumen. Die Aufgabe ſi nicht zu verſäumen. Die Aufgabe ſi nicht zu verſäumen.

General v. Kleiſt: Die Polen ſind immer ihre Pflicht erfüllt. Die Aufgabe ſi nicht zu verſäumen. Die Aufgabe ſi nicht zu verſäumen. Die Aufgabe ſi nicht zu verſäumen.

General v. Kleiſt: Die Polen ſind immer ihre Pflicht erfüllt. Die Aufgabe ſi nicht zu verſäumen. Die Aufgabe ſi nicht zu verſäumen. Die Aufgabe ſi nicht zu verſäumen.

General v. Kleiſt: Die Polen ſind immer ihre Pflicht erfüllt. Die Aufgabe ſi nicht zu verſäumen. Die Aufgabe ſi nicht zu verſäumen. Die Aufgabe ſi nicht zu verſäumen.

General v. Kleiſt: Die Polen ſind immer ihre Pflicht erfüllt. Die Aufgabe ſi nicht zu verſäumen. Die Aufgabe ſi nicht zu verſäumen. Die Aufgabe ſi nicht zu verſäumen.

Bekanntmachung.

Da die Pferdeberge im Festungsbereich in zunehmendem Umfange auftritt, wird an die durch das Viehschutzgesetz vom 26. 6. 1909 (§ 9 und 10) vorgeschriebene Meldepflicht dieser Krankheit erinnert. Zur unverzüglichen Anzeige an die ankündigende Polizeibehörde sind zunächst die Besitzer der erkrankten Tiere, die zugezogenen Tierärzte, die Personen, die sich mit der Ausübung der Tierheilkunde beschäftigen, die Fleisch- und Tierhändler, sowie alle übrigen in § 9 des genannten Gesetzes aufgeführten Personen verpflichtet.

Wilmshabener, den 6. April 1918.

Der Festungskommandant.

Bekanntmachung über Schuhbedarfsheine.

Vom 27. März 1918.

Der Grund der Bundesratsverordnung über die Errichtung einer Reichsstelle für Schuhversorgung vom 28. Februar 1918, Reichs-Gesetzl. S. 100, wird folgendes angeordnet:

§ 2. Bedarfsheimpflichtiges Schuhwerk.
Bedarfsheimpflichtig ist neues Schuhwerk, dessen Sohle mindestens im Gelenk oder in der Vorderfläche ganz aus Leder besteht, auch wenn die Sohle mit Sohlenkorkern oder mit Holzbohlen aus Genußholz (§ 3 u. aus Holz) besetzt ist. Dem bedarfsheimpflichtigen, neuen Schuhwerk von dem Hersteller in Verkehr gebracht wird, ist es von diesem als solches durch Kennzeichnung des Wortes „bedarfsheimpflichtig“ auf der Sohle zu kennzeichnen.

Den Kommunalverbänden bleibt es überlassen, für ihren Bezirk auch getragenes oder aus Altmaterial hergestelltes Schuhwerk, soweit solches durch die Kommunalverbände oder die von ihnen beauftragten Stellen entgeltlich abgegeben wird, für bedarfsheimpflichtig zu erklären und das Bedarfsheimpflicht für dieses Schuhwerk besonders zu regeln.

§ 4. Ausfertigung des Schuhbedarfsheins.
Der Schuhbedarfshein wird auf die Person des Bedarfsheimpflichtigen auf dessen Antrag ausgestellt und darf nur von diesem zu dem Zweck der Schuhwerk für den eigenen Gebrauch bestellt werden; der Bedarfshein ist also nicht übertragbar. Er hat eine Gültigkeitsdauer von 12 Monaten vom Tage der Ausfertigung an gerechnet, ist überall in Deutschland gültig, gibt aber kein Recht auf Lieferung des Wares (siehe § 6).

§ 5. Bedarfsheinbesitzrecht ist:
1. jeder Verbraucher, welcher nicht mehr als 1 Paar gebrauchsfähige Schuhe oder Stiefel besitzt, deren Sohle mindestens im Gelenk oder in der Vorderfläche ganz aus Leder besteht (§ 2).
2. jeder Verbraucher, welcher für seinen Wohnort zuständigen Ausfertigungsstelle eine Abgabebefreiung überlegt, durch welche nachgewiesen wird, daß er zwei Paar gebrauchsfähige Schuhe oder Stiefel der in § 1 erwähnten Art entgeltlich oder unentgeltlich der für die Summe gebrauchter Schuhe zuständigen Annehmestelle abgegeben hat; befindet sich unter dem abgegebenen Schuhwerk Kinder Schuhwerk (d. h. Schuhwerk bis zum Größte 35), so darf der Schuhbedarfshein nur für Kinder Schuhwerk ausgestellt werden.

Wer im Falle der §§ 1 einen Schuhbedarfshein verlangt, hat schriftlich wahrheitsgemäß zu versichern, daß er nicht mehr als 1 Paar gebrauchsfähige Schuhe oder Stiefel der in § 1 erwähnten Art besitzt oder zur Verfügung hat; die Versicherung ist dem zuständigen Ausfertigungsstellen mitzubringen. Die Ausfertigungsstellen sind berechtigt, die Möglichkeit der Versicherung nachzuprüfen. Unwahre Versicherungen werden bestrafbar (siehe Anmerkung dieser Bekanntmachung).

Im Falle der §§ 1 darf eine Person innerhalb eines Zeitraumes von 12 Monaten nur ein Schuhbedarfshein erteilt werden.

Von dieser Bestimmung können die Ausfertigungsstellen Ausnahmen bis zur Höchstgrenze von zwei Schuhbedarfsheinen innerhalb 12 Monaten gewähren:

- für Personen, welche infolge der Eigenart ihres Berufs unbedingt bedarfsheimpflichtiges Leder Schuhwerk tragen müssen und nicht bereits im Wege der Sonderausfertigungen (§ 7) versorgt werden;
 - für Personen, welche durch amtliche Befehlsnachweise nachweisen, daß sie infolge eines erheblichen körperlichen Leidens an ein weiteres Paar bedarfsheimpflichtiges, orthopädisches Schuhwerk angewiesen sind;
 - für Personen, welche den genau zu prüfenden Nachweis erbringen, daß das auf Grund eines Bedarfsheins bezogene Schuhwerk innerhalb eines Monats nach Erwerb infolge plötzlicher Beschaffenheit demut unbrauchbar geworden ist, daß es nicht mehr hergestellt werden kann;
 - bei unvorhergesehenem eintretendem Bedarf, wie bei Erkrankung, Verbleib des Schuhwerks und dergl.
- Die in § 7 erwähnten Ausnahmsausfertigungen werden von den für die Annahme gedruckten Schuhwerks bisher zuständigen Stellen ausgestellt. Sie dürfen nur dann ausgestellt werden, wenn das abgegebene Schuhwerk nach Entgeltung der Annehmestellen noch zu gut erhalten ist, das es ohne erhebliche Verschleißarbeiten sich noch zum Gebrauch eignet. Sohlen und Fäden gelten nicht als erhebliche Verschleißarbeiten. Die Annehmestellen der Annehmestellen ist endgültig. Abgabebefreiungen dürfen nicht übertragen werden.

§ 6. Form des Schuhbedarfsheins und Abgabebefreiungen.

Für die Schuhbedarfsheine und Abgabebefreiungen sind die von der Reichsstelle für Schuhversorgung aufgestellten Muster zu verwenden. Diese Muster werden den Kommunalverbänden zugestellt werden. Nach diesen Mustern haben sich die Kommunalverbände die Wortdrucke selbst zu besorgen. Die zur Beschaffung der neuen Wortdrucke, jedoch längstens bis zum 30. April 1918, die für die Reichsstelle für Schuhbedarfsheine und Abgabebefreiungen dienen sollen, werden die Wortdrucke der Reichsstelle für Schuhversorgung zu beschaffen. Die Wortdrucke der Reichsstelle für Schuhversorgung, gültig innerhalb 12 Monaten nach dem Tage der Ausfertigung.

§ 8. Rechtspflicht der Händler.

Jedes Händler, welcher Schuhwaren verkauft, ist verpflichtet, gegen Vorlegung des Schuhbedarfsheins (bzw. des noch gültigen Schuhbedarfsheins) das auf den Heinen bezogene Schuhwerk, solange er solches in seinen Beständen hat, abzugeben zu den festgesetzten Kleinverkaufspreisen abzugeben. Die Abgabe darf nicht von anderen Gegenleistungen in Verleistung abhängig gemacht werden.

Verkaufsstellen der Bekannmachung.

Diese Bekanntmachung tritt am 1. April 1918 in Kraft. Gleichzeitig verlieren alle über den Bezirk mit Schuhwaren bisher erlassenen Anordnungen und Bestimmungen, soweit solche mit vorstehender Regelung in Widerspruch stehen, ihre Gültigkeit, unbeschadet der Bestimmung des § 2.

Umsatzangelegenheiten.

Die in der Zeit bis zum 1. April 1918 ausgefertigten Preussische Reichsbefreiungsscheine für Schuhwaren dürfen für ihre bisherige Gültigkeitsdauer, jedoch längstens bis zum 1. Juni 1918 in Kraft. Ein vor dem 1. April 1918 gegen Abgabebefreiung erteilter Bescheid, derfalls, ohne daß seine Vermeidung erfolgen konnte, so kann gegen seine Abgabe ein Schuhbedarfshein ausgestellt werden. Die bis zum 1. April 1918 ausgefertigten Abgabebefreiungen behalten ihre Gültigkeit.

Kennzeichnung.

Nach § 5 der Bundesratsverordnung über die Errichtung einer Reichsstelle für Schuhversorgung vom 28. Februar 1918 wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 15 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft, wer den bestehenden Bestimmungen dieser Bekanntmachung über die Schuhbedarfsheine untreu gehorcht.

Neben der Geldstrafe kann auf Einlegung der Gegenstände erkannt werden, auf welche sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.
§ 27. März 1918.
Kronprinzenstraße 90/92.

Reichsstelle für Schuhversorgung.

Der Vorstand:
Wilmshaben, Dr. Gumbel,
Königsberg, den 9. April 1918.
Befreiungsstelle:
Dr. Scherhoff.

Kriegswohlfahrtsspiele.

Montag, den 15. April, abends 8,15 im Saale der Gewerbeschule, Roonstr. 91.

7. Kammermusikabend

Musik aus dem 18. Jahrhundert

Ausführende: Herr Georg A. Walter, Konzert- und Oratorien-Sänger, Tenor, Berlin; Herren Brügger (Flöte), Schacht (Klavier), Dr. Maures, Wehmeyer (Violine) und Wilke (Violoncello).
Programm: Joh. Seb. Bach: Sonate für Flöte, Violine und Continuo, aus dem „Musikalischen Opfer“; Arie für Tenor, konzertierende Violine aus Kantate 85; K. Phil. Em. Bach: Trio-Sonate in G-dur; Wilh. Friedl. und Joh. Christ. Bach: Lieder; Chr. W. Gluck: 2 Trio-Sonaten; Telemann, Sehnal, Himmel: Heitere Lieder.
Karten zu 3.—, 2.— und 1.— Mk. zuzügl. 10% Lustbarkeitssteuer, in Lohses Buchhandlung, Niemeyers Zigarrengeschäft, Ecke Bismarck- und Gökstr. (ab Donnerstag, 29. d. Mts.).

Zum Erfolg fehlender Stoffe für Kreidriemen, Hülsplatten und Dichtungsrings ist die

Sammlung von Frauenhaar

bringen erforderlich.
Sammelstelle: Arbeitsnachweis des Deutsch-evangelischen Frauenbundes, Bismarckstraße 117, Leipzig Nr. 885, wo nähere Auskunft erteilt wird und Sammelbeutel ausgegeben werden.
Geöffnet täglich von 10—1 und von 4—7 Uhr. Sonntags nachmittags geschlossen.

VIKTORIA LICHTSPIELE

Roonstr. 17 (früher Saal „zur Flotte“)

Nur bis Donnerstag:

Rechtsanwalt Anna

Lustspiel in 2 Akten.
In der Hauptrolle die beliebte Anna Müller-Lincke.

Die Schlange der Kleopatra

Lustspiel in 3 Akten.
In der Hauptrolle die bekannte Berliner Schauspielerin Lu 'Arronge.

Als Extra-Einlage
des Erfolges wegen Stuart Wechs in seinem neuesten Abenteuer

Der rätselhafte Blick

Detectiv-Sensation in 4 Akten.

Kammerlichtspiele

Nur bis Donnerstag!

Ernst Lubitsch

Der Blusenkönig
Ein Warenhaus-Lustspiel in 3 Akten.

Gräfin v. Navara

Detectiv-Schauspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle Erich Kaiser-Tietz
Als Extra-Einlage:

Henny Porten

in ihrem mit grossem Beifall aufgenommenen Lustspiel
Gräfin Küchenfee!
Lustspiel in 3 Akten.

Park

Ceeeka

Volksgetränk

Zucker- und eiweissaltig!
Überall erhältlich in Paketen 1/2 Pfund Mk. 1.75, 1/4 Pfund Mk. 0.80.
Grossvertrieb: H. Mennenga, Ceer, Ostfr.

Wie

kann man ohne Vermögen zur Förderung der Arbeitsamteibezahlung beitragen??
Durch Abgabe unserer kostengünstigsten bestehenden Arbeitsamteibezahlung ohne ärztliche Untersuchung, ohne Wartezeit mit vollem Einschluß der Kriegsgefahr auch für Militärpersonen ohne Extrapremie.

Bequemlich und zweckmäßige Lebensversicherung, auch für Frauen und Kinder.
Versicherungssumme von 100 bis 10000 Mark gegen mäßige 1/4 jährliche Einzahlungen.
Unverbindl. Auskunft erteilt:
Holkämper, Betriebsdirektor d. Norddeutschen Gesellschaften, Berlin, Wilhelmshaven, Wring - Heimisch - Straße 10, Bernspröder 1050.
Angesehene Mitarbeiter jederzeit willkommen.

Fledermaus

Ecke Bremer- u. Grenzstr. Obere Räume.

Riesen-Großstadt-Programm

April 1918.

Hedwig Körner, Vortragskünstlerin
Trude Warnow, Sängerin zur Laute
Jutta Kruse, Operettensängerin
Gosche, Römer, Tanz-Duett
Wally Handon, der kleine Kobold, zum 3. mal prolongiert
4 Schwestern Brackmann, Humoristische Gesang-Vorträge
Dora Geßler, Sängerin
Elsa Mecht, Charakter-Tänzerin

Eintritt 30 Pf. Ab 10 Uhr 20 Pf.

Angenehmes gemütliches Lokal, Ia. Künstler so Dezentert Vortrag.
Zu zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein
Die Direktion: J. F. Feldhusen.

Visitenkarten

werden rasch und billig angefertigt in der Buchdruckerei des Wllh. Tageblatt, Kronprinzenstr. 22.

Der Bias

EIN FELDGRAUES SPIEL VON HEINRICH GLARDONE

Zu Gunsten des Kriegsliebedienstes!

Abends 8 Uhr.
Sonntags 2 Vorstellungen 2 nachm. 8 1/2 u. abds. 8 Uhr.

Mittwochs und Samstags 7 1/2 Uhr: Familien- und Schüler-Vorstellung (Besond. ermäss. Preise)

Wer Gold bringt, erhält einen Freiplatz!

Adler-Theater.

Volks-Theater

Heute und folgende Tage: Der scharfe Junker

Romdie in 4 Akten von Georg Engel.

Cabarett-Lafé „Union“

Zugl.: C. Mademann Wilhelmshab. Str. 69

Täglich Konzert sowie Musiketten erstklassiger Cabarettkünstler. U. a.:

Ernst Fend, Dumoritz, Vortragskünstlerin, Jenny Florent, Weltanschauliche, Edlmann, Bernharb, modern, Dumoritz u. Komik

Möbel

in gediegener Ausführung preiswert

Hermann Onnen

Beschäftigung für Mannschaften: Gökstrasse 18

Kaufe fortwährend neue und gebrauchte Möbel, Betten sowie ganze Hausstände

und achte die höchsten Preise! W. Koch, Wilmshaber Str. 81

Motten- Vernichtungsanstalt

L. Wiewig, Wring-Heimischstraße 7, Wolftmöbel, Teppiche, Decken etc. werden unter Garantie von Wotten und deren Brut gereinigt.

Zur gef. Beachtung

Heinrich Kneten

- Kammerjäger- und Desinfektormoabit

Mittl., Gerloffstraße 51

Bolltornbröt

Beigen und Roggen. Gefälligkeit sofort erbeten. Reformhaus, Weterstr. 68.

Kleines niedliches Mädchen, 14 Monate alt, als eigen ohne jegliche Vergütung abgegeben. Zu erfragen Roonstr. 127